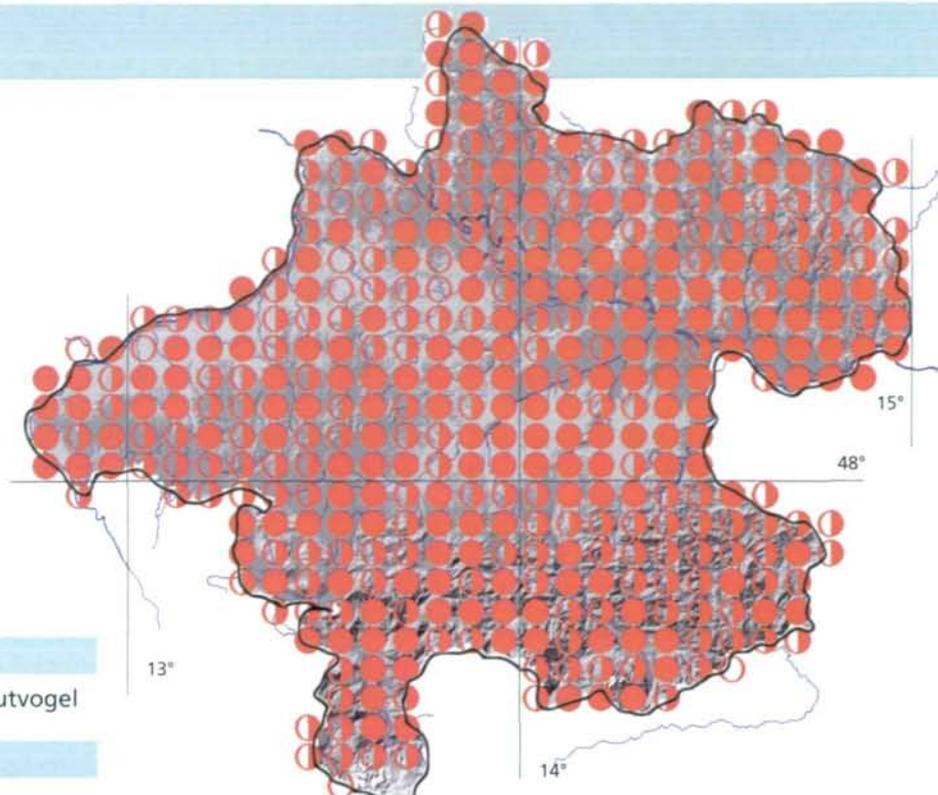


Buchfink

Fringilla coelebs coelebs
(LINNAEUS 1758)

Chaffinch
Pěnkava obecná



STATUS

Jahresvogel, sehr häufiger Brutvogel

BESTAND

Oberösterreich: >20.000
Österreich: 1.500.000–2.000.000
Europa: 83.000.000–240.000.000

GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

SPEC 4, europaweit nicht gefährdet
Rote Liste Österreich: LC
Trend: +1/0
Schutz: Naturschutzgesetz

RASTERFREQUENZTABELLE		
Nachweiskategorie	n	%
○ Brut möglich	11	2,7
◐ Brut wahrscheinlich	193	47,8
● Brut nachgewiesen	200	49,5
Gesamt	404	98,5

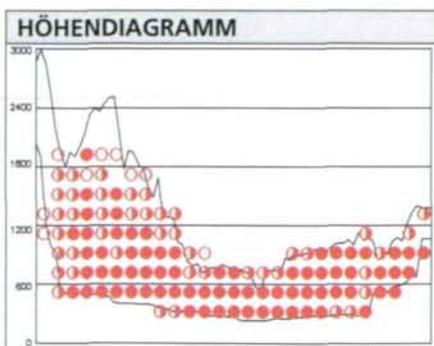
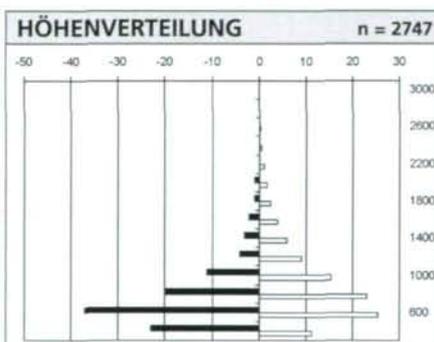


Foto: J. Limberger, 01.05.1992, Bubenberg/Streegen

VERBREITUNG

Der Buchfink besiedelt mit 14 Unterarten (mit z. T. klinaler geografischer Variation) die gesamte westliche Paläarktis mit Ausnahme der baumlosen Tundren, Steppen- und Wüstengebiete; mehr oder weniger erfolgreiche Einbürgerungsversuche verliefen in Südafrika und Neuseeland. Die Nominatform, deren Areal ganz Kontinentaleuropa und Westsibirien bis an den Mittellauf des Jenissej umfasst, ist in Mitteleuropa so gut wie lückenlos verbreitet; in Österreich existieren Verbreitungslücken nur in baumlosen Agrarsteppen des Ostens sowie in der alpinen Zone oberhalb der Baumgrenze. Oberösterreich wird (mit Ausnahme der hochalpinen Gebiete des Dachsteins und

des Toten Gebirges) ebenfalls flächendeckend besiedelt; in den Alpen existieren Vorkommen noch in der Krummholzzone, sofern noch einzelne höhere Bäume vorhanden sind. Die höchstgelegenen Gesangsnachweise gelangen hier bis in Höhen von 1850 m (Hutterer Höß, Dachsteinplateau, Nordrand des Toten Gebirges; BRADER 1995, PÜHRINGER & BRADER 1998); der höchstgelegene Brutnachweis auf 1800 m (Eisernes Bergl S Warscheneck). MAYER (1964) nennt keine brutzeitlichen Feststellungen aus Gebieten oberhalb 1500 m (Waldgrenze in der Umgebung des Prielschutzhauses); ihm lagen damit definitiv keine Beobachtungen von oberhalb der Waldgrenze vor.

LEBENSRAUM

Der Buchfink besiedelt als wenig spezialisierte Art alle Arten von Wäldern von den Tieflagen bis zur Baumgrenze, in offenen Agrarlandschaften nutzt er Hecken, Feldgehölze, Alleen

und Einzelbäume, in größeren Städten innerstädtische Parkanlagen und baumbestandene Grünflächen (z. B. in Linz; WEIBMAIR et al. 2002).

BESTAND

Großräumig fehlen Bestands- und Siedlungsdichteangaben; MAYER (1987) gab den landesweiten Bestand mit >20.000 Bp. an. Für das Sengengebirge ermittelte STADLER (1994) in einem 12,6 ha großen südexponierten Buchen-Tannen-Fichtenwald auf 1260–1330 m 14,3 Bp./10 ha, in einem als Waldweide genutzten, 20,8 ha großen, lockeren Fichtenwald auf 1400–1440 m 19,4 Bp./10 ha und in einem nordwestexponierten, 11,3 ha großen Lärchen-Fichtenwald zwischen 1300 und 1540 m 13,3 Bp./10 ha. Für das Reichraminger Hintergebirge existieren Angaben von HOCHRATHNER (1998): Auf 11,6 ha Kiefern-Buchen-Tannen-Fichtenwald des Zöbelbodens (500–700 m) 8,6 Bp./10 ha, auf 26,8 ha Buchen-Tannen-Fichtenwald ebd. (500–800 m

10,1 Bp./10 ha und auf 35,5 ha fichtenbetontem Wirtschaftswald ebd. (900–950 m) 9,0 Bp./10 ha. Auf einer 350 ha großen Probestfläche im Kulturland um Eidenberg/Mkr. (680 m) war der Buchfink mit 129 Revieren (3,69 Rev./10 ha) die dominierende Vogelart (BIRDLIFE Österreich 1998, unpubl.); WEIBMAIR (1999) stellte in unterschiedlich ausgeprägten Laubwäldern an der unteren Steyr Dichten von 0,2 bis 10,0 Bp./10 ha fest. Geringe Dichten werden in offener, baumarmer Landschaft erreicht – für das Ibmer Moor ermittelten SLOTTA-BACHMAYR & LIEB (1996) 1,3 bis 1,4 Bp./10 ha. Die höchsten Dichten erreicht er jedoch in den Auwäldern der Tieflagen (z. B. 15–16 Rev./10 ha in der Ettenau auf 370 m; LIEB 2002).

GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

Der Buchfink ist keine gefährdete Art; in Anbetracht der gesamteuropäischen Bestandssituation und der riesigen Gesamtpopulation sind keine spezifischen Schutzmaßnahmen erforderlich (BAUER & BERTHOLD 1997).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Denisia](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [0007](#)

Autor(en)/Author(s): Brader Martin

Artikel/Article: [Buchfink 432-433](#)